

Ödemkrankheit: Shigatoxin-bildende *E.coli*, hohes Schadpotential in der Ferkelaufzucht

Dr. Andreas Becker, IDT Biologika GmbH, Dessau-Rosslau, Deutschland

STEC was ist das?

Eine besonders aggressive Art von *E.coli*-Bakterien erfährt momentan eine unglückliche Renaissance in der kritischen Phase abgesetzter Ferkel und Mastläufer. **Shigatoxin**-bildende *E.coli*-Bakterien, kurz STEC genannt, gelangen über das Futter in den Dünndarm. Diese speziellen *E.coli*-Bakterien finden bei Absatzferkeln günstige Bedingungen. Nach einer Anheftungs- und Vermehrungsphase an der Darmschleimhaut, produzieren die STEC einen Giftstoff, das Shigatoxin Stx2e. Dieses Shigatoxin dringt durch die Darmwand in die Blutbahn ein. Das Shigatoxin zählt zu den potentesten natürlich vorkommenden Giften. Es zerstört die feinen Blutkapillargefäße und verursacht Flüssigkeitsansammlungen im Gewebe mit fatalen Folgen, die als "Ödemkrankheit" bezeichnet werden.



Typische Folgen sind: Ödeme an Augenlidern, Nasenrücken und Darm, Krämpfe, Lähmungen, Ruderbewegungen in Seitenlage. Es treten hohe Tierverluste auf. Häufig trifft es die schönsten und stärksten Ferkel. Zu den bevorzugten Shigatoxin-bildenden *E.coli* zählen die Serotypen O138, O139 und O141 mit typischen F-18ab Fimbrien.

STEC kostet Leistung - und damit Einkommen

Betriebe mit mittel- bis schwergradigen Krankheitsausbrüchen durch STEC erleben neben dem psychischen Druck durch die vielen toten Schweine auch ein finanzielles Desaster.

10% Verluste und mehr als 5% Kümmerer im Flatdeck schlagen mit 83,6 € weniger Deckungsbeitrag pro Sau und Jahr zu Buche (LfL, München, 2011: www.stmelf.bayern.de, Kalkulation Deckungsbeitrag, Grundpreis 49 € für 28 kg Ferkel). Setzt der Betriebsleiter auf eine restriktive Fütterung, um das Schlimmste zu vermeiden, leidet die Wachstumsleistung im Flatdeck. Eine Absenkung der Tageszunahmen von 470 g auf 420 g/Tag bedeutet bei 7 Wochen Aufzucht: 2,5 kg weniger Verkaufsgewicht. Dies entspricht einer Mindereinnahme von 29 €/Sau und Jahr. Es wird diskutiert, ob subklinische Infektionen mit STEC als Mitursache für gehäuftes Kümmeren und Außeinanderwachsen im Flatdeck in Betracht gezogen werden müssen.